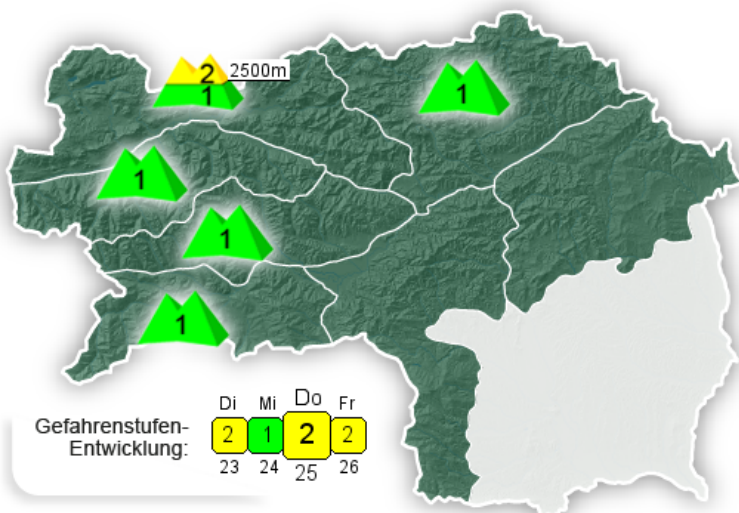




Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Donnerstag, dem 25.12.2014 um 10:28 Uhr**



Regionen:



- a) Nordalpen West
- b) Nordalpen Ost
- c) Niedere Tauern Nord
- d) Niedere Tauern Süd
- e) Gurk- und Seetaler Alpen
- f) Steirisches Randgebirge West
- g) Steirisches Randgebirge Ost

WAS?
ist das Hauptproblem



Triebschnee - Wind führt zu Verfrachtungen

WO?
liegt das Problem



besonders gefährdete Hangexpositionen (schwarz)

WANN?
tritt das Problem auf



das Problem besteht ganztägig

WELCHE?
Lawinenart wird erwartet



vorwiegend Schneebrettlawinen

WIE?
kommt es zur Auslösung



überwiegend durch große Zusatzbelastung

WARUM?
besteht das Problem



Schwachschicht im Übergang zum Altschnee

Störanfälliger Triebschnee kleinräumig in Rinnen und Mulden, im Dachsteingebiet verbreitet!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr beschränkt sich derzeit auf eingewehrte Rinnen und Mulden höherer Lagen, wobei die Gefahrenstellen meist sehr kleinräumig auftreten. Nur in den Hochlagen des Dachsteingebietes, wo deutlich mehr Schnee gebunden auf einem Altschneeharschdeckel liegt, ist an Steilhängen verbreitet mit Triebschnee zu rechnen. Eine Schneebrettauslösung ist hier bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau

Abgesehen von den Hochlagen des Dachsteingebietes liegt derzeit noch recht wenig Schnee auf den steirischen Bergen. Eine geschlossene, dünne Schneeauflage mit einem Schwimmschneefundament findet man meist nur schattseitig, nur in eingewehrten Rinnen und Mulden hat sich mehr Schnee angesammelt, dessen Oberfläche verharscht ist.

Wetter

Mit einer kräftigen westlichen Höhenströmung erreicht heute vormittag eine Kaltfront die Steiermark. Von Nordwesten her stauen sich dichte Wolken über die Nordalpen bis zu den Tauern, dabei schneit es anfangs oberhalb von etwa 1.100m, bis zum Abend bis auf etwa 400m herab. Größere Schneemengen sind heute jedoch noch nicht zu erwarten. Südlich der Tauern lockern die Wolken auf. Die Temperaturen sinken im Gebirge markant, in 2.000m von -2°C auf -9°C. Dazu weht kräftiger Wind aus West bis Nordwest. Morgen am Stephanitag dreht die Höhenströmung zunehmend auf Nordwest und die Temperaturen sinken weiter. In den typischen Nordstaugebieten vom Dachstein über das Tote Gebirge bis zum Hochschwab schneit es dabei immer wieder, zwischendurch sind auch Graupelschauer möglich.

Tendenz

Die ausgesprochen kalte Wetterphase bleibt uns bis über Neujahr hinaus erhalten. Schneeschauer gibt es immer wieder in den Nordstaugebieten, am Sonntag auch im Süden. Ab und zu sind aber auch kürzere sonnige Phasen möglich. Auch der Wind bleibt kräftig. In schneearmen Schattlagen fördern die tiefen Temperaturen die Schwimmschneebildung, der sehr kalte und durch Windeinfluss gebundene Neuschnee bleibt störanfällig.

Der nächste Lagebericht wird bei Änderung der Situation herausgegeben.

Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.



geringe Lawinengefahr



mäßige Lawinengefahr



erhebliche Lawinengefahr



große Lawinengefahr



sehr große Lawinengefahr



Höhenabhängigkeit



Tagesgang